

bitten. Sie gewährte ihm denselben; aber bald darauf war er kalt, sei es nun, daß sie ihm Gift bebringen ließ, wie man behauptete, oder daß er schnell eines natürlichen Todes starb. Er verschied zu Messina in seinem zwei und dreißigsten Jahre (1197).

Heinrich's schöne Gestalt stand in einem grellen Widerspruch mit seinem häßlichen Charakter. Er war groß, schön, regelmäßig gebildet und von edelm Anstand. Mit Geist und Scharfsinn verband er eine unwiderstehliche Beredsamkeit. Er entehrte sich aber in den Augen der Welt durch Habsucht, Niederträchtigkeit, Treulosigkeit und besonders durch seine barbarische Grausamkeit.

46. Die Albigenser und Waldenser.

(Im 12ten Jahrhunderte.)

Schon lange war die christliche Religion ausgeartet. Man durfte nicht mehr glauben, was wörtlich in den Evangelien und den andern Büchern der heiligen Schrift stand, sondern was auf einer Kirchenversammlung entschieden und festgesetzt war, das mußte jeder Christ als wahr annehmen, und wer in seinen Meinungen davon abwich, der wurde als ein Irrgläubiger angesehen und verdammt.

Berständige Männer wollten sich aber nicht von dem Gebrauch ihrer Vernunft abhalten lassen; auch nahmen sie Anstoß an dem Unwesen, dem Reichthum und der Prachtliebe der Geistlichkeit. Ein solcher Mann war besonders Arnold von Brescia, ein kühner, über die Vorurtheile seiner Zeit erhabener Kopf, um die Mitte des zwölften Jahrhunderts. Er erlaubte sich Ausfälle gegen die Geistlichkeit, und ihre Abweichung von der Lebensart der Apostel, die nicht, wie sie, in Pracht und Ueppigkeit lebten, nicht als Fürsten über ganze Länder herrschten und in Staatswagen